

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 10 (1937-1938)

Heft: 7

Rubrik: Schweizerische Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Umschau.

Im Zusammenhang mit der **Schweizerwoche** (23. Oktober bis 6. November) und zu ihrer Unterstützung werden Sondersendungen der Schweizerischen Rundspruchgesellschaft, Aufführungen von Werken schweizerischer Autoren durch die Theater und zweiter Tonfilme über die Schweiz und ihre Wirtschaft veranstaltet. In den Schulen wird ein Aufsatzwettbewerb gestellt über das Thema: „Schweizer Obst als Reichtum der Heimat und Quell der Gesundheit.“

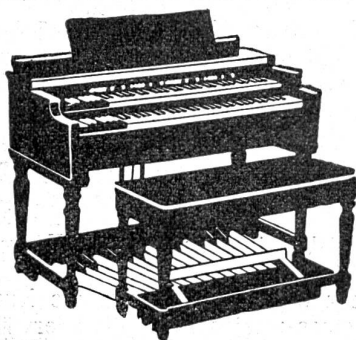
Arbeitslager für stellenlose bernische Lehrer. Der Bernische Lehrerverein tritt an die Organisation des Arbeitslagers 1937 für stellenlose Lehrer heran, nachdem von Bund und Kanton die erforderlichen Subventionen zugesichert sind. Es ist in Aussicht genommen, die Burgruine Schwanden in Deißwil bei Stettlen auszugraben. Im neuen, schönen Schulhaus der Gemeinde Stettlen, das dem Bernischen Lehrerverein für sein Vorhaben in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt worden ist, wird für Verpflegung und Unterkunft der Teilnehmer gesorgt. Die Lagerleitung liegt wie letztes Jahr in den Händen von C. Feller in Muri. Die Teilnehmer erhalten gemäß eidgenössischen Vorschriften freie Verpflegung und einen Franken täglich als Taschengeld. In der freien Zeit werden wie letztes Jahr Kurse zur Weiterbildung der Teilnehmer veranstaltet.

Baden. Die vom Erziehungsdirektor angeordneten Heimattage, die jetzt auf allen Schulstufen durchgeführt werden, führen für viele Lehrer und Schüler zu einer eigentlichen Neuentdeckung des historisch und geologisch so interessanten Kulturkantons. Nach den bis heute vorliegenden Berichten der Lehrerschaft ist diese sehr befriedigt über den Erfolg der eintägigen Lehrausflüge, die nach allen Bezirken gehen und besonders Landschaftsformen, Moränen, Flußläufen (der „hydrographische Trichter“ der Schweiz bei Brugg (Aare, Limmat, Reuß) mit dem Vindonissa-Museum, Amphitheater, der Klosterkirche Königfelden wurde kürzlich von den Badener Schulen besucht), wappengeschmückten Grenzsteinen, Kirchen, Untervogts- und Zehntenhäusern, Richtstätten, Kraftwerken usw. gelten. Es wird gleichzeitig der Wunsch ausgesprochen, daß dieser „Heimat-tag“ jedes Jahr wiederholt und obligatorisch erklärt werde.

Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren. In Glarus tagte unter dem Vorsitz von Regierungsrat Joseph Müller (Näfels) die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren. Bundesrat Etter hielt einen Vortrag über das Thema: „Die nationale Erziehung.“ Es wurde eine Kommission zur Prüfung dieser Frage eingesetzt. Die Konferenz nahm Stellung zu einem Kommissionsantrag, der die Erziehungsdirektorenkonferenz als Verlagsstelle der einheitlichen

schweizerischen Schulschrift bezeichnen wollte. Da diese aber von den Kantonen Zürich, Obwalden, Zug, Waadt und Tessin abgelehnt wird, ist nach einem Votum des zürcherischen Erziehungsdirektor Dr. Karl Hafner keine Einigung erzielt worden. Abgelehnt wurde auch eine Eingabe des Schweizerischen Städteverbandes über die Einführung des obligatorischen Unterrichtes über den passiven Luftschutz. Die ablehnende Haltung entspringt lediglich der Auffassung, daß der Schule keine neuen Aufgaben mehr überbunden werden dürfen, wenn die Klagen über ungenügende Leistungen in den Hauptfächern verschwinden sollen. Mit Bezug auf den Vollzug des Bundesgesetzes über die Maßnahmen gegen die Tuberkulose nimmt die Erziehungsdirektoren-Konferenz mit Befriedigung Kenntnis von der Eingabe ihres Bureaus an das eidgenössische Departement des Innern. Sie stellt fest, daß die vorgesehene Kürzung der eidgenössischen Subventionen an die kantonalen Unterstützungen den Vollzug äußerst wichtiger Bestimmungen des Tuberkulosegesetzes in Frage stellen könnte, und daß sie auf dem Gebiete der Tuberkulose für die an Tuberkulose erkrankten Lehrer einen bedauerlichen Rückschritt bedeuten würde. — Entgegen einer Eingabe des Schweizerischen Schriftstellervereins wird gemäß Antrag von Regierungsrat Dr. Römer (St. Gallen) auf die Einführung eines besondern Unterrichtsfaches „Ortsdialekt“ verzichtet, dem Vorschlage auf Erhaltung der mundartlichen Worte und Redeformen bei der Unterrichtserteilung aber zugestimmt. Einer Anregung von Regierungsrat Dr. Hafner (Zürich) Folge leistend, wird die Beteiligung der Schulen an der Landesausstellung in Zürich beschlossen und eine Kommission eingesetzt. Als Vertreter der Erziehungsdirektorenkonferenz in die eidgenössische Filmkommission werden gewählt: Staatsrat Celio (Biasca), Staatsrat Perret (Lausanne) und Regierungsrat Dr. J. Müller (Frauenfeld). Zu einer Eingabe des Kantons Tessin über die Subventionierung eines Neubaus für die Schweizerische Schule in Mailand wird die Zustimmung erteilt. Beim eidg. Departement des Innern wird in Nachachtung einer Eingabe der Vereinigung schweiz. Naturwissenschaftslehrer die finanzielle Unterstützung der Herausgabe naturwissenschaftlicher Lehrmittel für schweiz. höhere Mittelschulen befürwortet. Als Präsident der nächstjährigen Konferenz, die nach Frauenfeld anberaumt wird, beliebt der thurgauische Erziehungsdirektor Dr. J. Müller.

XII. Fortbildungskurs des Schweiz. Hilfsverbandes für Schwererziehbare, 9. bis 11. November in Wil (St. Gallen). Das Programm sieht vor: Für den 1. Tag, nachmittags 2 Uhr: Vortrag von Prof. Hanselmann (Zürich)



Die elektrische

HAMMOND-ORGEL

Das neue Musikinstrument

3000 Hammond-Orgeln im Betrieb, viele Hunderte in Schulen

Das ideale Instrument für wundervolle Hausmusik

Die Hammond-Orgel hat unbeschränkte Registerzahl — Kann sich nicht verstimmen — Braucht keinen Unterhalt — Hat überall Platz — Jeder Organist spielt sie sofort — Niedriger Preis!

Verlangen Sie Prospekt durch die

Generalvertretung für die Schweiz, Zürich, Pelikanstrasse 8/I

Telephon 53.631

über „Erwünschte und unerwünschte Gruppenbildungen in der Anstalt“. Daran schließen sich Kurzreferate von Anstaltsleitern über das Thema „Sonntagnachmittag, insbesondere Regensontag, in der Anstalt“. Um 17 Uhr folgt die Hauptversammlung des Hilfsverbandes. — Am 2. Tag wird vormittags Prof. Dr. Spieler, (Freiburg) über das Thema „Belohnung als Erziehungsmittel“ sprechen. Im Anschluß daran findet eine allgemeine Aussprache statt über positive Erziehungsmittel. (Dir. Jurmann, Basel). Nachmittags werden umliegende Anstalten besucht. — Der 3. Tag dient der Vorbereitung einer für 1938 geplanten Studienreise nach Dänemark, mit Referaten von schweizerischen Anstaltsleuten über „Eindrücke und Erlebnisse in dänischen Heimen für Schwererziehbare“. — Kosten für Logis und Verpflegung Fr. 18.—. Anmeldungen sind erwünscht bis 1. November an die Geschäftsstelle des Schweiz. Hilfsverbandes für Schwererziehbare, Kantonsschulstr. 1, Zürich. (Tel. 41.939.)

Ausstellung „Gesunde Jugend“ in Aarau. Wir vernehmen, daß die Ausstellung „Gesunde Jugend“, die bis jetzt in Zürich, Bern, Biel, Luzern und St. Gallen gezeigt worden ist, vom 2. bis 31. Oktober auch in Aarau durchgeführt wird. Als Veranstalter zeichnen neben andern Lehrervereinigungen der Schweizerische und Aargauische Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen. An Hand von Lehrer- und Schülerarbeiten, Zeichnungen, ganzen Lehrgängen und ausgewählten Unterrichtsbeispielen aller Art wird gezeigt, was die Schule für die Gesundheit und Nüchternheit der Jugend leistet, vor allem aber, was die Jugend selbst darüber denkt und fühlt. Besonders aktuelle Arbeiten befassen sich mit der Propaganda für gesunde Landesprodukte, wie Milch, Obst und Süßmost. — Der Herausgeber der SER nahm anläßlich der kürzlichen Ausstellung in St. Gallen die Gelegenheit wahr, unter der kundigen Führung von M. Javet, Präsident des Schweiz. Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen, einem der Hauptinitianten der Wanderausstellung, einen persönlichen Einblick in das dargebotene, sehr abwechslungsreiche Material zu gewinnen. Die Ausstellung ist ungemein instruktiv; sie ist aktuell in ihrem Leitgedanken „Gesundheit und Nüchternheit der Jugend“ und sehr anregend infolge der vorgeführten Lehrgänge und ausgewählten Unterrichtsbeispiele, die das Arbeitsprinzip in origineller Art verwirklichen. L.

Schulreform. St. Gallen, 22. Sept. Die Vorarbeiten für ein neues Erziehungsgesetz waren schon ziemlich weit gediehen, als sich die Behörden unter dem Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse genötigt sahen,

die Verwirklichung des Werkes auf eine bessere Zukunft zurückzustellen. Nun hat der Erziehungsrat den Entwurf für eine Teilrevision ausgearbeitet, der beim Regierungsrat liegt und im nächsten Jahre vom Großen Rat behandelt werden soll. Der Entwurf sieht fünf Primarschultypen vor: Die Ganztags-Jahresschule, die zeitweise Ganztags-Jahresschule, die teilweise Ganztags- und teilweise Halbtags-Jahresschule, die Halbtags-Jahresschule und die Ganztags-Dreivierteljahrschule. Der Erziehungsrat soll dafür sorgen, daß, wo es die Verhältnisse gestatten, zu den ersten beiden Typen übergegangen werde. An bedürftige Gemeinden ist eine Beitragsleistung des Staates vorgesehen. Die Höchstzahl der von einem Lehrer zu unterrichtenden Schüler darf für einen Lehrer mit 1—4 Klassen 70 und bei mehr als 4 Klassen 55, für eine Lehrerin 50, für eine Arbeitslehrerin beim Einklassensystem 20 und beim Mehrklassensystem 16 nicht überschreiten. Schulpflichtig sind Kinder, die vor dem 1. Januar das 6. Altersjahr erfüllen, während bisher die Grenze im Frühjahr war. An der Schulpflicht von acht Jahren für Primarschüler und von neun Jahren für Sekundarschüler wird festgehalten.

Ausstellungen: Vom 18. September bis 31. Oktober 1937: „Der neue Schulbau in der Schweiz und seine Einrichtungen“ (im Kunstgewerbemuseum Zürich). — Am 25. September fand im Pestalozzianum in Zürich die Eröffnung der Ausstellung „Lebendige Schule“ statt. Themen: Neues Singen - Schweizer Schulschrift - Schulfunk - Turnen und Wandern - Erziehung zum Schönen - Hauswirtschaft.

Die **Singwoche** von Alfred Stern im Volkshochschulheim „Casoja“ muß um eine Woche verschoben werden und wird vom 9.—17. Oktober stattfinden.

Schwyzertütsch in Schrift. (Mitget.) Die unter dem Patronat der Neuen Helvetischen Gesellschaft von Professor Eugen Dieth einberufene Schriftkommission hat mit der Volksschrift und dem Einheitssprachgedanken Dr. Baers nichts zu tun. Ihre Aufgabe bestand darin, eine Schreibweise zu schaffen, die es jedem, namentlich auch dem Schriftsteller, ermöglichen würde, seinen Ortsdialekt lautgetreu und doch nach allgemein geltenden Grundsätzen zu schreiben. Es sollte damit auch das Mundartlesen erleichtert und gefördert werden. Diese aus 35 Vertretern fast aller Dialektgebiete, verschiedener Stände und Berufe zusammengesetzte Kommission schloß ihre Arbeiten nach sechs langen Sitzungen ab. Das Ergebnis wird noch diesen Herbst als Leitfaden mit Erläuterungen veröffentlicht.

Internationale Umschau.

Stellenlosigkeit der englischen Mittelschullehrer. In England beginnt das Problem der stellenlosen Mittelschullehrer den maßgebenden Stellen Sorge zu bereiten. Während die Absolventen der Universitäten von Oxford, Cambridge und London bei Anstellungen be-

vorzugt werden, erhalten die Absolventen der übrigen Hochschulen nur schwer eine Stelle an einer Mittelschule, es sei denn, daß sie im Orte selbst unterkommen. Einige dieser stellenlosen Mittelschulanwärter machen Dienst an einer Volksschule, um dann nach 1—2 Jahren an der Mittelschule unterzukommen. Besonders die Stellen für Geschichtsprofessoren sind überfüllt. Bes-

Herbstkur in Sennrüti

Wintersonnenbad, vielseitige Bestrahlungsanlagen, Glühlichtbäder, Massagen, hydrotherapeutische Anwendungen garantieren wirksame Behandlung auch bei ungünstigem Wetter.

Ermäßigte Preise vom 10. Oktober bis 15. Januar.

wappnet gegen die Gefahren des Winters und stärkt für die kommende harte Arbeitsperiode.

Kuranstalt Sennrüti
Degersheim (St. Gallen)